Berichte aus dem Leserkreis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **21 (1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

habe an Gewicht zugenommen. So war auch seine Magenschleimhautentzündung ausgeheilt und die Familie entschied sich für die Parole, auf Naturprodukte umzustellen. Das ist wohl neben einer natürlichen Lebensweise die beste Hilfe, sowie der vernünftigste Entschluss, um den Erfolg zu festigen und für die Zukunft vorzubeugen.

BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

Behebung von Brechanfällen

Am 7. Juli 1963 ging von Familie S. aus W. folgender Bericht ein: «Senden Sie uns bitte sofort Cepatropfen D3 und Chelicynara. Diese Tropfen haben bei unserm Kleinkind das Erbrechen endgültig behoben, in einem Falle, in dem die Ärzte vor einem Rätsel standen. Einmal liessen wir die Mittel ausgehen und schon waren die Brechanfälle wieder da. Dies spricht für die unwiderlegbare gute Wirkung Ihrer Mittel. Mancher Schulmediziner könnte sich da eines Besseren belehren lassen. Es brauchte allerdings viel Geduld, aber der Erfolg belohnte unsere Anstrengungen sehr. Nochmals vielen Dank und freundliche Grüsse.»

Das ist ja das Befriedigende, Mittel zu kennen, die zu helfen vermögen. Wohl mag manchen Ärzten die Wegweisung der Schulmedizin als bequemer erscheinen, andere wieder verachten die natürlichen Heilbestrebungen, aber es gibt doch auch solche, die sie gutheissen, wenn auch vielleicht nur im Stillen, was dennoch vieles erleichtern mag, handelt es sich dabei doch nicht um eine offene Gegnerschaft. Da es sich bei dem Kinde sehr wahrscheinlich um eine leichte Leberstörung handelte, wirkten die erwähnten Tropfen so prompt, sonst hätte noch Nux vomica D4 eingesetzt werden müssen.

Unerwartet gute Geburt

Frau H. aus D. berichtete uns am 5. Oktober 1963, dass sie eine unerwartet gute Geburt hinter sich habe. Sie schrieb: «Heute möchte ich Ihnen recht herzlich danken. Im Frühling hatte Ihnen meine Mutter geschrieben, dass ich mein erstes Kindlein erwarte, und Sie hatten mich mit Rat und Naturmitteln so gut versehen. Während meiner Schwangerschaft nahm ich Urticalcin, Hyperisan und zuletzt Sorathamnus. Als ich zum Arzt zur Kontrolle ging, sagte er, dass ich zu eng gebaut sei, und es sehr wahrscheinlich eine schwere Geburt gebe. Am 3. Oktober durfte ich einem Bübchen das Leben schenken. Morgens 6 Uhr war ich im Spital und um 7.30 Uhr war die Geburt vorbei. Hebamme und Arzt waren sehr erstaunt, dass alles so gut gegangen war.»

Das ist wirklich ein erstaunlicher und zugleich erfreulicher Bericht, der beweist, wie günstig Naturmittel auch bei erschwerten Umständen zu wirken vermögen.

Lob dem Molkosan

Frau G. aus Z. berichtete uns am 25. Oktober 1963 über eine erfolgreiche Erfahrung, wie folgt. «Lob dem Molkosan, so möchte ich meinem Kurzbericht die Überschrift geben. Vor 2½ Wochen wurde ich von einem Nesselfieber befallen, und zwar vom Scheitel bis zur Sohle. Vermutlich ging dieses von der Leber aus. Die Schmerzen machten sich von rechts über den Magen bemerkbar. Weder das Innere von Mund, Ohren noch Augen waren davon verschont. Ich sorgte sofort für gute Leber- und Nierentätigkeit durch Ihre hervorragenden Mittel. Den Juckreiz bekämpfte ich durch Abwaschungen von verdünntem Molkosan. Die Erleichterung dauerte jedoch nur für Augenblicke. Am 3. Tag liess ich einen Arzt kommen. Auch die von ihm verordneten Tabletten halfen nicht. 5 Tage litt ich Qualen und glaubte es nicht mehr auszuhalten. Da griff ich zu dem puren Molkosan und siehe da, nach einigen Ganzbenetzungen war der so masslos lästige Ausschlag verschwunden. Einmal mehr habe ich die Güte von Ihrem Molkosan erfahren dürfen.

Die «Gesundheitsnachrichten» und Ihre Bücher «Der kleine Doktor» und «Die Leber als Regenerator der Gesundheit» haben mir schon viele wertvolle Hinweise gegeben, und die von Ihnen bezogenen Mittel haben jeweils den erhofften Erfolg gebracht».

Es ist bekannt, dass Käser, die stets mit frischer Molke in Berührung sind, nie Ausschläge oder Ekzeme bekommen. So ist es denn begreiflich, wenn auch die eingedickte Molke in der Hinsich so gute Dienste zu leisten vermag. Dass sie jedoch auch noch auf anderen Gebieten hilfreich ist, bestätigt ein weiterer Bericht von Frau L. aus L., der ebenfalls Ende letzten Oktobers bei uns einging. Frau L. schrieb:

«Gleichzeitig möchte ich noch erwähnen, wie ich stets Erfolg habe mit Ihrem wunderbaren Molkosan. Habe ich nach Schnupfen von 2–4 Tagen eine verstopfte Nase bis chronische Kieferhöhlenvereiterung, dann bring ich rasch Meersalzwasser mit einigen Tropfen Molkosan darin in die Nase, und zwar 2mal täglich, und nach etwa 8 Tagen bin ich von diesem gefährlichen und lästigen Übel befreit. Früher habe ich immer Dämpfe gemacht, aber nie so raschen Erfolg gehabt».

Noch ergänzend ist zu erwähnen, dass Molkosan durch Gurgeln damit, verdünnt oder unverdünnt, wunderbar desinfiziert und als verdünntes Getränk oder zur Bereitung von Salaten an Stelle von Essig oder Zitrone der Bauchspeicheldrüse sehr dienlich ist.